



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Anna Rasehorn, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Holger Griebhammer, Sabine Gross, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayer, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

**Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Bayerns Wasserzukunft personell absichern –
Wasserwirtschaftsämler stärken
(Kap. 12 77 Tit. 422 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 12 77 (Wasserwirtschaftsämler) wird der Ansatz im Tit. 422 01 (Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamten und Richter) für das Jahr 2024 von 45.941,3 Tsd. Euro um 670,3 Tsd. Euro auf 46.611,6 Tsd. Euro erhöht.

In Kap. 12 77 (Wasserwirtschaftsämler) wird der Ansatz im Tit. 422 01 (Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamten und Richter) für das Jahr 2025 von 47.409,2 Tsd. Euro um 2.767,0 Tsd. Euro auf 50.176,2 Tsd. Euro erhöht.

Mit den Ansätzen werden insgesamt 50 neue Stellen in den BesGr. A 10 (20 Stellen) und A 9 (30 Stellen) geschaffen. Die Einstellung erfolgt zum 01.10.2024. Der Stellenplan wird entsprechend angepasst.

Begründung:

Nahezu jedes Jahr wird Bayern durch den menschengemachten Klimawandel stärker getroffen. Extremwetterereignisse wie Hitze und Dürreperioden nehmen weiter zu. Aufgrund der insbesondere in Nordbayern spürbaren Knappheit ist Wasser mittlerweile zur wichtigsten natürlichen Ressource geworden. Der Freistaat ist in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass auch in Zukunft bayernweit eine sichere Wasserversorgung für Bevölkerung, Landwirtschaft und Wirtschaft gewährleistet ist und sämtliche Gefahren durch Hochwasser und Sturzfluten möglichst ausgeschlossen werden können. Schließlich ist der Schutz des (Tiefen-)Grundwassers und der Oberflächengewässer sowie die Überwachung der Wasserqualität mit oberster Priorität sicherzustellen. Bayerns Wasserwirtschaftsämler nehmen hierbei eine zentrale Rolle ein. Um jedoch eine möglichst effiziente Verwaltung der Wasserressourcen garantieren und die stetig steigenden Anforderungen bewerkstelligen zu können, müssen die Behörden mit ausreichendem Personal ausgestattet sein. Die Schaffung von 30 neuen Stellen wird die gegenwärtige Belegschaft entlasten und mehr Kapazitäten für ein effektives Wassermanagement gewährleisten.